

Lappeenranta University of Technology

Wintersemester 2015



1. Bewerbungsprozedere

Die benötigten Unterlagen für die Hochschule München werden alle übersichtlich auf der Seite der Hochschule München gelistet. Das einzige besondere ist das für die University of Technology in Lappeenranta ein DAAD-Zertifikat der Stufe B1 benötigt wird. Dieses Zertifikat kann bei uns entweder an der Hochschule in München kostenlos erworben werden oder in einer Vielzahl von Instituten in München gegen eine Gebühr. Diese Sprachniveau Stufe ist sehr einfach zu erreichen und dürfte für keinen ein Problem sei. Nachdem man von der Universität in Lappeenranta akzeptiert wurde, gab es ein eigenes Bewerbungsportal. Dort konnte man Schritt für Schritt alle benötigten Unterlagen Hochladen. Diese wurden dann von der Uni kontrolliert und akzeptiert. Alles in allem war der Bewerbungsprozess sehr einfach und überhaupt nicht kompliziert.

2. Kurswahl

Die Kurswahl geschah bereits im Vorherein. Ich habe mich auf der Website der Partnerhochschule über die vorhandenen Kurse informiert. Die meisten englischsprachigen Kurse an der LUT (Lappeenranta University of Technology) sind Masterkurse, aber es werden auch ein paar Bachelorkurse angeboten. Ich war zu meiner Zeit in Lappeenranta im 5. Semester des Bachelorstudiengangs. Die zwei Masterkursen die ich belegt habe waren für mich kein Problem und vom Schwierigkeitsgrad definitiv machbar. Desweiteren habe ich mich durch alte Erfahrungsberichte über die Kursangebote informiert. Bevor ich meine Kurse gewählt habe, habe ich mir überlegt was ich in meinem Semester im Ausland erreichen möchte. Es ist ziemlich einfach an unserer Fakultät die 3 WPM und 2 AW Fächer angerechnet zu bekommen. Deshalb habe ich mich entschlossen diese 5 Fächer mit zusammen 16 Credits zu machen. Desweiteren wollte ich mir noch ein Pflichtfach anrechnen lassen. Ich habe daraufhin mir die Modulbeschreibungen auf der Homepage der Partneruni durchgelesen und diese mit unseren Fächern verglichen. Sobald ich dachte zwei Fächer könnten ähnlich sein, habe ich eine E-Mail mit

der Kursbeschreibung an den Fachvorsitzenden geschrieben. Diese haben mir dann auch immer rasch geantwortet ob es möglich ist oder nicht. Am Ende habe ich mich dann dazu entschieden UPO noch in Finnland zu belegen. Nachdem ich mein Learning Agreement ausgefüllt habe bin ich zu Herr Krahe, der mir dann meinen ausgearbeitet Plan ohne Probleme genehmigte. In Lappeenranta haben sich dann zwei Kurse vom Studienplan überschritten, aber es war kein Problem das Learning Agreement abzuändern. Allgemein ist die Betreuung der Studenten vor Ort sehr gut!

Meine belegten Kurse:

Global Innovation Network: (3 Credits)

Dieser Kurs war ein Intensivkurs. Er geht über eine komplette Woche und hat jeden Tag ca. 5 Stunden Vorlesung. Der Kurs wurde von einem amerikanischen Gastprofessor abgehalten und bestand zu 80% aus einer Prüfung und zu 20% aus einer Case Studie und Unterrichtsbeiträgen. Der Kurs war sehr interessant und es war sehr einfach eine sehr gute Note zu erreichen. Definitiv zu empfehlen! Der Professor gibt noch einen anderen Kurs den ich nicht gewählt habe, dieser heißt: Managing in the Global Environment. Dieser Kurs hat das gleiche Prinzip und ist deshalb auch sehr zu empfehlen

Finish 1: (2 Credits)

Da ich nach Finnland gegangen bin, wollte ich auch ein wenig die Sprache lernen. Finnisch ist wirklich eine der schwersten Sprachen der Welt und man musste schon ein wenig lernen um die Prüfung einigermaßen gut zu bestehen. Normalerweise wird die Prüfung nur mit bestanden bzw. nicht bestanden gewertet und kann dann in München nur mit einer 4,0 angerechnet werden. Ich habe mir daraufhin die Note von der Universität bestätigen lassen was gar kein Problem war. Danach kann die Note ganz normal bei uns an der Fakultät angerechnet werden

Basic course on Environmental Management and Economics: (5 Credits)

Dieser Kurs war einer der Interessantesten den ich belegt habe und der Professor war sehr unterhaltsam, aber der Kurs war ein wenig aufwendig. Man musste einen sechs seitigen Aufsatz über ein Umweltthema schreiben, desweitern gab es eine Abschlussklausur und zwei Casestudies. Da ich in der zweiten Periode nur 2 Fächer hatte war es locker machbar. Ich würde den Kurs aufgrund des interessanten Themas definitiv empfehlen und wenn man sich ein wenig bemüht kann man auch eine gute Note schreiben.

Introduction to international Business and planning (3 Credits):

Dieser Kurs zählte nicht zu meinen Favoriten an der LUT. Der Kurs war wiederum ein Intensivkurs also nach einer Woche abgeschlossen und Der Professor war ein französischer Gastprofessor. Der Kurs bestand aus einer Case Studie und einer Abschlussprüfung. Er hatte eine durchschnittliche Schwierigkeit und ich würde ihn nur bedingt weiterempfehlen.

Sustainable Strategy and Business Ethics (3 Credits):

Dieser Kurs ist sehr zu empfehlen. Der Kurs bestand darin im Team die Corporate Responsibility eines Unternehmens zu analysieren. Dafür sollte man sich einen negativen Fall einer Firma aussuchen und dafür Lösungsvorschläge entwickeln. In der Gruppe sollte dafür ein 15seitiger

Report abgegeben werden, was absolut machbar ist. Am Ende der Vorlesungen gab es eine große Diskussionsrunde über Corporate Responsibility mit führenden Mitarbeitern finnischer Firmen. Dieser war sehr interessant und lehrreich. Es ist relativ einfach eine gute Note zu erhalten.

Technology and Innovation Management (6 Credits und anrechenbar für UPO)

Dieser Kurs hatte mit Abstand das innovativste Konzept war aber zugleich auch der schwierigste und aufwendigste Kurs den ich belegt habe. Zu Beginn mussten 2 Summaries über jeweils 2 Seiten zu Fachberichten eingereicht werden. Diese zählten nicht zur Endnote sondern mussten nur bestanden werden. Desweiteren musste in der Gruppe ein Report über ein Innovatives Produkt geschrieben werden. Wir haben uns für das Brennstoffzellenauto entschieden. Anstatt das Ergebnis vor der Klasse zu präsentieren, war unsere Aufgabe ein Video zu erstellen. Die anderen Gruppen konnten dann unser Video via moodle anschauen und bewerten. Am Ende gab es dann noch eine Moodleklausur. Es ist nicht sehr einfach in diesem Fach eine gute Note zu schreiben aber dafür ist der Kurs sehr interessant und innovativ.

Anreise an die Partnerhochschule.

Die Anreise nach Lappeenranta ist eigentlich ziemlich einfach. Man fliegt von München nach Helsinki und fährt dann mit dem Zug oder Bus weiter. Der Flug kostet Hin und zurück ca. 150 Euro. Es ist sehr wichtig gleich beide Flüge zu buchen da es sonst sehr teuer wird. Der Zug ist sehr teuer und kostet ca. 50 Euro. Man bekommt erst einen Rabatt wenn man eingeschriebener Student ist und dies erfolgt erst in Lappeenranta. Eine andere Möglichkeit ist mit dem Bus von Helsinki zu fahren das kostet ungefähr 5 Euro und ist sehr Praktisch. Tickets können über www.onnibus.com für den Bus gebucht werden.

Unterkunft

In Lappeenranta gibt es wie in München das Studentenwerk eine Organisation die Wohnungen an Studenten an vermittelt. Der Name der Firma ist Laos. Normalerweise sind immer genügend Wohnplätze für alle Studenten vorhanden. Am besten frühzeitig über die Homepage der Organisation bewerben dann gibt es auch keine Probleme. Bei der Auswahl der Wohnheime kann man lediglich Präferenzen angeben. Zudem kann man auswählen ob man 2er oder 3er WGs bevorzugt. Alle Wohnheime kosten ca. 320-370€ pro Monat Miete. Meiner Meinung gibt es zwei Wohnheime die ich für Exchange Studenten empfehlen kann obwohl es deren vier oder fünf gibt. Die zwei Wohnheime sind:

Punkkerikatu

Für mich mit Abstand das beste Wohnheim. Es gibt die Häuser Punkkerikatu 2, 5 und 7. Ich habe im Haus 7 gewohnt. Es besteht aus 2er WGs und die Wohnungen sind sehr groß. Die Miete ist zwar mit 370 Euro ziemlich teuer aber es lohnt sich. Die Universität ist zu Fuß in 10 Minuten zu erreichen und man spart sich deshalb schon mal das Busmonatsticket was ca. 44 Euro kosten würde. Viele Partys finden im eigenen Partykeller der Universität statt, diese können dann immer fußläufig erreicht werden und man kann selbst entscheiden wann man heimgehen will. Die anderen Partys finden in Clubs im Stadtzentrum statt, dieses ist ca. 6 km weg, aber es gehen immer kostenfreie Shuttlebusse zur Party und wieder nach Hause. Die zwei Supermärkte sind auch in 10 Minuten zu erreichen. All diese Punkte sprechen für Punkkerikatu.

Karankokatu

Dort leben mit Abstand die meisten Studenten und viele Partys finden dort statt. Aber das Wohnheim liegt mittig zwischen Universität und Stadt. Deshalb braucht man schon mal ein Monatsbusticket um jeden Tag zur Uni zu kommen und der Heimweg von den Partys an der Universität gestaltet sich auch schwierig. Die letzten Busse fahren immer gegen 2 Uhr und danach muss man dann eine Dreiviertelstunde nach Hause Laufen bei den kalten Temperaturen in Finnland nicht immer die beste Idee. In Karankokatu ist auch nur ein kleiner überteuerter Supermarkt vorhanden. Möchte man zu einen preiswerten Supermarkt muss man auch immer einen Bus nehmen.

Freizeitgestaltung

Warum geht man in eine 70.000 Einwohner Stadt irgendwo im nirgendwo bzw. was soll man dort 4 Monate machen. Diese Frage haben mich viele meiner Freunde gefragt bevor ich nach Finnland aufgebrochen bin. Aber keine Sorge die vier Monate vergehen wie im Flug und man kann so viel unternehmen. Als erstes möchte ich sagen das Lappeenranta keine Stadt für Kulturgebeisterter Menschen ist, nach einen halben Tag ist wirklich alles gesehen aber es gibt sonst viel zu machen. Anfang des Semesters konnte man noch am See grillen und baden was sehr schön war. Die Universität bietet viele verschiedene Sportkurse für 20 Euro im Semester an. Als die Eishockeysaison begann war ich dann sehr oft im dortigen Stadion (Karte kostet 8 Euro) und natürlich bin ich viel gereist. Die Universität hat eine eigene Organisation die Reisen für Austauschstudenten anbietet aber ich würde empfehlen das meiste selber zu organisieren. Meine Reisen waren:

Estland – Tallin: Diese Reise haben wir selber organisiert was definitiv zu empfehlen ist. Wir waren dort 4 Tage was die perfekte Länge war. Estland mit der Hauptstadt Tallin ist definitiv eine Reise wert und es ist zu empfehlen auch ein wenig die Natur zu besichtigen und nicht nur die Tage in der Stadt zu verbringen.

Pirates of the Baltic Sea: Das ist der einzige Trip den ich über die Organisation nochmal buchen würde. Alle Erasmusstudenten aus ganz Finnland fahren zusammen mit der Fähre nach Stockholm verbringen dort einen Tag und fahren dann wieder zurück. Eigentlich ist das Ganze eine einzige Party, aber wenn man schon einmal in Stockholm ist muss man sich das Vasa Museum definitiv anschauen auch wenn man einen riesigen Kater von der Nacht zuvor noch hat 😊.

Skiausflug nach Ruka: Von einigen finnischen Freunden haben wir erfahren das die Universität einen sehr beliebten 4tages Skiausflug nach Ruka im Norden anbietet. Nachdem wir über 3 Stunden für die heißbegehrten Tickets angestanden waren hatten wir schlussendlich einen Platz für den Trip. Das positive an dem ganzen war es waren sehr wenige Austauschstudenten dabei und man lernte viele neue finnische Leute kennen. Die vier Tage waren eine der besten in meiner ganzen Zeit in Finnland. Definitiv zu empfehlen.

Lappland: Diesen Trip haben wir über die Organisation gebucht was ich im Nachhinein nicht mehr machen würde. Die 16 Stunden Busfahrt waren einfach zu lange. Es geht viel einfacher sich einen Flug von Helsinki nach Levi zu nehmen und sich eine Hütte über das Internet zu buchen. Schlussendlich war die Woche in Lappland sehr schön aber zu kurz. Durch die Lange anreise

hatten wir eigentlich nur 4,5 Tage von den 7 die wir Unterwegs waren in Lappland. Wir waren sehr viel Skifahren und haben eine Snowmobiltour sowie eine Schneeschuhwanderung gemacht. Das Husky Schlitten fahren ist auch zu empfehlen. Was definitiv nicht zu empfehlen ist, ist das Weihnachtsmannorf. Es ist eine komplette Touristenabzocke und überhaupt nicht schön.

St. Petersburg: Meiner Meinung einer der schönsten Städte Europas und im Moment auch sehr günstig. Ich kann nur empfehlen das ganze selber zu buchen. Um das Visum zu bekommen benötigt man zwar einige Unterlagen aber man spart sich dann am Ende ca. 20 Stunden Anreise. In der Nähe von Lappeenranta ist ein Bahnhof von dem kommt man dann innerhalb von 2 Stunden nach St. Petersburg. Man könnte auch mit der Fähre von Helsinki nach St. Petersburg fahren. Dafür braucht man dann kein Visum aber man darf auch nur 72 Stunden bleiben. Wir waren insgesamt 5 Tage was auch noch zu wenig war. Was ich besonders empfehlen kann ist einmal ein Eishockeymatch in St. P zu besuchen!

Des Weiteren habe ich Städtereisen nach Helsinki, Turku und Lathi unternommen und war im Repovesi Nationalpark.

Kontakt mit Einheimischen:

Zu Beginn war ich einer finnischen Tutorin zugewiesen, die uns alles gezeigt hat und uns den Start in Lappeenranta viel einfacher gemacht hat. Mit dieser hatte ich auch bis Ende viel Kontakt. Desweiteren habe ich einen finnischen Nationalsportart in meiner Zeit dort gespielt – Floorball. So habe ich im Gegensatz zu anderen viel Kontakt mit anderen Finnen gehabt und einige Freundschaften aufbauen können. Es ist nicht einfach mit Finnen in Kontakt zu kommen bzw. Freundschaften zu schließen aber wenn man sie mal kennen gelernt hat kann man viel Spaß mit ihnen haben.

Fazit

Die Zeit in Lappeenranta war unglaublich und ich würde es jederzeit wieder machen. Das einzige was man in Finnland bedenken muss das es sehr teuer ist. Wenn man das Studentenleben in vollen Zügen genießt, keine Party auslässt und viel reist braucht man schnell mal 1000-1500 Euro jedes Monat. Ich kann wärmstens empfehlen das Erasmusprogramm in einer kleinen Universitätsstadt zu machen weil dort alles wie in einer großen Familie ist. Diese Erfahrung habe ich zumindest gemacht. Eine weitere Empfehlung ist die meisten Ausflüge selber zu planen.